

MEDIENINFORMATION

Greifswald, 2. Januar 2017

Ein Neujahrsbaby für die Ostseeinsel Koos

27 Mal kam das Glück gleich doppelt - 1.155 Kinder im vergangenen Jahr geboren

Erstmals nach 1990 wurden an der Universitätsfrauenklinik in Greifswald wieder über 1.000 Kinder geboren. Insgesamt konnten sich die glücklichen Familien über 576 Mädchen und 579 Jungen freuen. Unter den 1.128 Geburten im vergangenen Jahr waren auch 27 Zwillingspärchen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl um 157 Entbindungen. „Unser Team hat den Anstieg der Geburten in den letzten beiden Jahren gut vorbereitet und gemeistert“, betonte der Direktor der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Professor Marek Zygmunt. „Wir können den jungen Eltern ein optimales Umfeld mit familiärem Charakter und auf höchstem medizinischem Niveau bieten. Das bringt Sicherheit für das wohl wichtigste Ereignis jeder Familie.“ Felix Kley gehörte zu den ersten Babys des neuen Jahres und ist nun der fünfte Bewohner der Insel Koos. Die zweitgrößte Insel im Greifswalder Bodden gehört zum Naturschutzgebiet Insel Koos, Kooser See und Wampener Riff.

Das leichteste Baby wog im vergangenen Jahr lediglich 590 Gramm, das schwerste 4.900 Gramm. Das größte Neugeborene kam 2016 auf 59 cm, das kleinste auf 28 cm. Geburtenstärkster Monat mit 116 Entbindungen war der Juli. Eine kleine Flaute herrschte im April mit nur 78 Geburten. Hochbetrieb auf der Geburtenstation ist vor allem nachts angesagt, wo nach wie vor die meisten Neugeborenen ans Licht streben. Damit für die neuen Erdenbürger alles gut geht, ist direkt neben dem Kreissaal die rund-um-die-Uhr mit einem erfahrenen Facharzt besetzte Neugeborenenstation der Kinderklinik. Ungefähr 300 kranke Neu- und Frühgeborene, davon ca. 40 sehr kleine Frühgeborene werden dort im Jahr betreut. Im Notfall funktioniert die Station wie ein Airbag, der sofort schützend aufgeht.

Der größte Anteil der Neugeborenen aus dem Jahr 2016 wohnt in Greifswald (556), 99 sind Usedomer, 72 Wolgaster, 21 Stralsunder, 15 Anklamer und 322 leben an anderen Orten in Mecklenburg-Vorpommern. 38 Babys hatten eine längere Heimfahrt, weil ihre Eltern aus anderen Bundesländern kommen. Sechs Mädchen und Jungen haben russische, polnische oder syrische Wurzeln.

Die beliebtesten Jungennamen waren im vergangenen Jahr Oskar, Paul und Ben, bei den Mädchen Hanna sowie Sophie und Anna. Neben den klassischen deutschen Namen sind die Eltern immer einfallsreicher, wohlklingende exotische Ideen für ihre Sprösslinge zu entdecken. So hören die Greifswalder Babys auf fantasievolle Namen wie beispielsweise Soraya Cheromy, Menese Döndü, Fjella, Cathalea, Liyah Jolee, Luana Biagia oder Soulayman.

Aleppo im Kreißsaal, das frühe und das späte Glück

Auch wenn die meisten Geburten völlig normal verlaufen, ist der Kreißsaal auch ein „Lebensraum“, indem ungewöhnliche Schicksale zusammenkommen, die bei den Hebammen, Pflegekräften und Ärzten für unvergessliche Momente sorgen. „Besonders schön ist es immer wieder zu erleben, wenn für die Eltern eine lange Zeit der Ungewissheit und des Bangens bei Frühgeburten glücklich zu Ende geht. Auch im vergangenen Jahr konnten wir viele Familien begleiten, bei denen die Greifswalder Frühchenexperten alles gegeben haben, um die Kleinen nach einem schwierigen Start ins Leben erfolgreich aufzupäppeln“, erinnert sich Dr. Juliane Kasch. „So kam es bei einer Stralsunder Familie schon in der 18. Schwangerschaftswoche zu ernsthaften Komplikationen. Wir konnten den Jungen aber bis in die 25. Woche retten. Inzwischen hat er die kritische Zeit überwunden.“ Leider gelingt das nicht immer.

„Sehr bewegend war ein junges syrisches Elternpaar aus dem Kriegsgebiet Aleppo, die nach monatelanger Flucht bei uns ihr erstes Kind zur Welt gebracht haben“, so die Frauenärztin. „Die beiden waren unendlich glücklich und wollen sich nun als kleine Familie eine Zukunft in Greifswald aufbauen. Begeistert hat uns darüber hinaus eine bereits mit drei großen Kindern erfahrene Mutter, für die die Familienplanung längst abgeschlossen war. Sie bekam nun völlig unerwartet mit über 40 Jahren noch einmal Zwillinge und die ganze Familie hat sich mit viel Lebensfreude auf den späten doppelten Zuwachs eingestellt.“

Foto UMG/Manuela Janke:

Neujahrsbaby Nr. 2 erhöht den Bevölkerungsstand auf Koos deutlich; ist Felix doch der fünfte Bewohner der Ostseeinsel. Seine Eltern Sandra und Nils Kley wohnen auf der Insel, die „große“ Schwester Diana ist schon zwei Jahre alt. Felix kam Neujahr in Greifswald um 15.08 Uhr zur Welt und wog bei einer Länge von 52 cm 4.010 Gramm.

Ansprechpartner Universitätsmedizin Greifswald
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Direktor: Prof. Dr. med. Marek Zygmunt
 Ferdinand-Sauerbruch-Straße, 17475 Greifswald
 T +49 3834 86-65 00
 E frauenklinik@uni-greifswald.de
www.medizin.uni-greifswald.de
www.facebook.com/UnimedizinGreifswald
 Twitter @UMGreifswald

